

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 22 (1906)

Heft: 6

Artikel: Technische Titelschriften

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579838>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

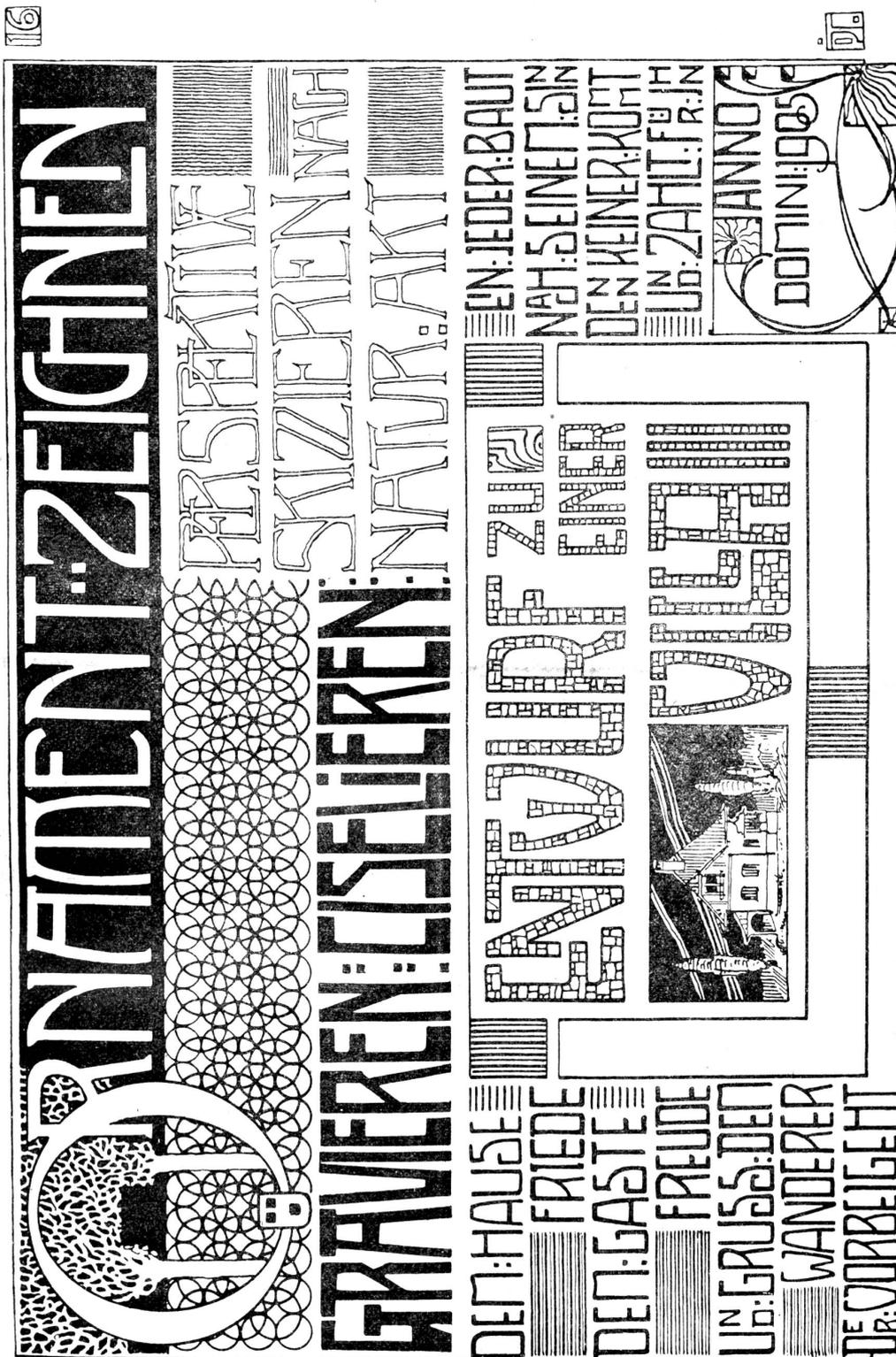
Technische Titelschriften.

(Korr.)

Eine umfangreiche Sammlung von Titelschriften in hübschem Umschlag und flott gezeichnetem Titelausdruck ist im Verlag von Ernst Kuhn in Biel zum Preise von

praktischen Atelier ans Technikum Freiburg berufen wurde (siehe „Bau-Blatt“ Nr. 30).

In vorteilhafter Weise heben sich diese Vorlageblätter von ähnlichen Werken ab und zwar hauptsächlich durch die Art der Darstellung, die durchwegs von künstlerischem Empfinden zeugt. Die verschiedenen Alphabete sind nicht



Fr. 2. — erschienen. Diese Skizze für Schule und Praxis wird herausgegeben von Jos. Trolle'r, Baufachlehrer in Biel, welcher zum Vorsteher der Bauhschule und der

wie sonst üblich in eintöniger Reihenfolge der Buchstaben angeführt, sondern der Verfasser zeigt uns verschiedenartige, fertige Beispiele der praktischen Verwendbarkeit.

Diese bringen angenehme Abwechslung und Leben hinein und wirken sehr anregend in Bezug auf die künstlerische Behandlung der Titelschriften. Die Schrift soll als Ornament wirken, das sagt uns der Verfasser auf jedem Blatt seiner Arbeit; sie soll sich nur durch ihre Form und Größe von der Zeichnung, der sie als Aufschrift dient, entweder dominierend abheben oder sich derselben unterordnen. Dies zeigen uns sowohl das Titelblatt, als auch die vielen reizenden Beispiele.

Wie wir in den Blättern für den Zeichen- und gewerblichen Berufsunterricht lesen, ist diese Publikation vom Komitee des Verbandes schweiz. Zeichenlehrer einstimmig als sehr nützlich anerkannt und den Schulanstalten zur Anschaffung empfohlen worden. Aber nicht nur in der Schule, ganz besonders auch im Bau- und Architektenbureau, sowie im Atelier des Handwerkers und Gewerbetreibenden werden diese Vorlagen begrüßt werden und vielen von großem Nutzen sein. Wir können deshalb deren Anschaffung nur empfehlen, auch kann der Verkaufspreis in Anbetracht des Gebotenen ein bescheidener genannt werden.

Die Sägerei und der Bretterhandel der Schweiz im Jahre 1905.

(Korr.)

Das Jahr 1905 brachte der Sägerei und dem Holzhandel einen ziemlich regen Verkehr, die Konjunktur war im Allgemeinen eine befriedigende. Infolge der allseits regen Bautätigkeit waren die Säger mit der inländischen Produktion und zum Teil auch mit der Verarbeitung des importierten Rundholzes vollausgeschäftigt. Auch die Waggonfabrikation und Möbelschreinerei, soweit es sich um maschinell guteingerichtete Anlagen handelt, marschierten ganz gut und absorbierten viel Hart- und Weichholz. Daneben sind es die vielen Fabrikationszweige und Industrien verschiedensten Genres, welche für Emballagezwecke jährlich ganz bedeutende Mengen Weichholz aufzehren; die Quantums steigern sich fortwährend, Fabrikation und Export nehmen immer größere Dimensionen an. Hierbei ist in's Auge zu fassen, daß die Holzproduktion nicht Schritt hält mit dem gesteigerten Verbrauch, man hat es nicht mit einem Fabrikationsartikel zu tun, der sich nach Bedarf erzeugen läßt, sondern die Waldbestände bleiben sich so ziemlich die nämlichen, sie gehen in Bezug auf ihre Größe vermutlich eher etwas zurück, verbessern sich aber qualitativ.

Diesen Tatsachen folgend, wird die Nachfrage in Holz eine immer größere und es steigen dessen Preise.

Es geht z. B. für die Importeure von Weichholz nicht mehr an wie früher, in Tirol, Salzburg und Steiermark mit den Sägern in Unterhandlung zu treten, nachdem das Rundholz auf dem Plage und vielleicht ein kleiner Teil geschnitten ist, um dann Qualität und Quantum der Bretter festzustellen und abzuschließen, sondern im Laufe des einen Jahres ist er koulanter Abnehmer des Schnittmaterials und sichert sich damit möglichst schon die nächstjährige Schnittproduktion zu später zu vereinbarenden Preisen; wer das nicht tut, riskiert ohne Material zu bleiben und ist dann das folgende Jahr gezwungen, à tout prix sich solches zu verschaffen; der Waldbesitzer und der Säger der österr. Alpenländer merken sich diese Konjunktur und sind stolz wie die Spanier, sie wissen, daß wir auf sie angewiesen sind. Die letzten beiden Jahre brachten uns je einen Preisausschlag von zirka 10 Prozent.

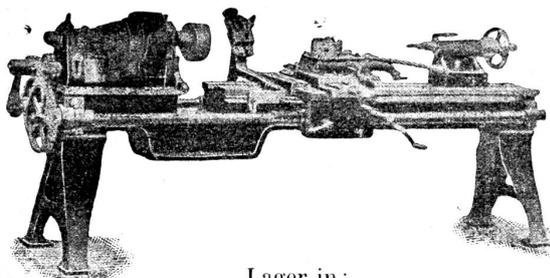
Das Gesagte hat Bezug auf Weichholz, aber nicht besser steht es um das Hartholz, Eichen und Buchen von Ungarn und den überseeischen Hölzern, Pitch pine-zc. In Ungarn wird bei den Vizitationen der Streit um den Besitz der Eichenparzellen fortwährend heftiger geführt angesichts der gelichteten Waldbestände. Die Vizitanten scherecken vor bedeutenden Ueberzahlungen der ärarischen Schätzungen nicht zurück und um auf ihre Rechnung zu kommen, müssen dann nicht nur Prima, sondern auch Sekunda Hölzer als Exportklöße herhalten zu — bedeutend erhöhten Preisen in wesentlich geringerer Qualität —. Die Nachfrage ist sehr groß und das Material kann rasch abgestoßen werden. Zieht man Qualität und Preis in Betracht, so hat sich innert 2—3 Jahren ein Preisausschlag von annähernd 30 Prozent vollzogen.

Diese Umstände wirken günstig auf den heimischen Markt. Die Forstwirtschaft zieht ihren direkten Nutzen daraus und wenn der schweiz. Säger nicht allzu voreilig ist bei seinen Lieferungsverträgen, so kann er erhöhte Verkaufspreise erzielen und damit die gesteigerten Einkaufspreise vollkommen ausgleichen.

Es ist zu konstatieren, daß die seit letztem Neujahr etwas erhöhten Eingangszölle in der Schweiz nur un-

Mäcker & Schaufelberger

ZÜRICH I 1557 05

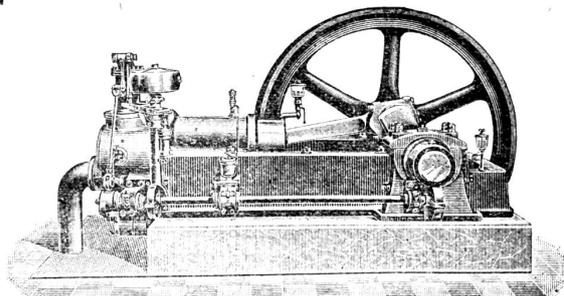


Lager in:

Werkzeug-Maschinen.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Filiale Zürich.



Deutzer Kraftgasmotoren

von 6—6000 PS. 2134 05

Neueste Modelle. Billige Preise. Solideste Konstruktion.

Kohlenverbrauch für

nur 1½—3 Cts. per Pferdekraft und Stunde.

Ueber 3000 Deutzer Kraftgasanlagen in Betrieb.

Gas-, Benzin-, Petrol-Motoren

neuester, anerkannt bester Konstruktion.